



## Geschäftsführung Rechnungsprüfungsausschuss

Frau Duggan

Telefon: (0221) 221-22928

Fax: (0221) 221-25501

E-Mail: [simone.duggan@stadt-koeln.de](mailto:simone.duggan@stadt-koeln.de)

Datum: 04.07.2018

### Niederschrift

über die **Sitzung des Rechnungsprüfungsausschusses** in der Wahlperiode 2014/2020 am Dienstag, dem 26.06.2018, 17:00 Uhr bis 20:15 Uhr, Rathaus Spanischer Bau, Theo-Burauen-Saal (Raum-Nr. B 121)

### Anwesend waren:

#### Stimmberechtigte Mitglieder

Herr Jörg Detjen	DIE LINKE	Vorsitzender
Frau Margret Dresler-Graf	CDU	
Frau Monika Möller	SPD	
Frau Polina Frebel	SPD	
Herr Sven Kaske	SPD	
Frau Erika Oedingen	SPD	
Herr Martin Erkelenz	CDU	
Frau Anna-Maria Henk-Hollstein	CDU	
Herr Stephan Pohl	CDU	
Frau Luisa Schwab	GRÜNE	
Herr Hans Schwanitz	GRÜNE	
Herr Dr. Ralf Unna	GRÜNE	
Herr Volker Görzel	FDP	

#### Nicht stimmberechtigte Mitglieder

Herr Wolfram Baentsch	AfD	Vertreter für Herr Trischler
-----------------------	-----	------------------------------

#### Verwaltung

Frau Beigeordnete Andrea Blome	Dez VIII
Herr Beigeordneter Markus Greitemann	Dez VI
Frau Beigeordnete Dr. Agnes Klein	Dez IV
Frau Beigeordnete Susanne Laugwitz-Aulbach	Dez VII
Herr Beigeordneter Dr. Harald Rau	Dez V

Frau Ursula Adams	562
Herr Dr. Joachim Bauer	671
Herr Torsten Funken	206
Herr Manfred Hackl	42-1
Frau Marita Hey	112-5
Herr Bernd Kiefer	230
Herr Nikolaus Kleine	201-2
Herr Prof. Dr. Dr. Alex Lechleuthner	374
Herr Peter Lemke	661-4
Herr Wolfgang Nimptsch	46 Sanierung Bühnen
Frau Dr. Monique Offelder	OB-2
Frau Amila Radoch-Hamzic	VII-1
Herr Bernd Rosenberger	260
Frau Barbara Steinraths	501
Herr Bernd Streitberger	46 Sanierung Bühnen
Herr Dr. Marcus Trier	4512
Herr Michael Troost	VII-4
Herr Patrick Wasserbauer	46

### **Presse**

2 Vertreter

### **Zuschauer**

3 Gäste

### **Entschuldigt fehlen:**

### **Beratende Mitglieder**

Herr Sven Tritschler AfD

Vor Eröffnung der Sitzung begrüßt Herr Detjen alle Anwesenden. Es ergeben sich folgende Zusetzungen zur Tagesordnung:

- 2.1 Unterbringung von Flüchtlingen  
Rechnungsprüfungsausschuss 12.04.2018, TOP 8.1  
Anfrage von Frau Dresler-Graf und Herrn Detjen  
1990/2018
  
- 6.6 Mitteilung zum Prüfbericht LSA Erneuerungsprogramm des Amtes für Verkehrsmanagement  
Rechnungsprüfungsausschuss 16.05.2017, TOP 2.1  
1845/2018

- 14.5 Abwicklung der Schadensersatzansprüche gegen Unternehmer wegen Korruptionsdelikten  
hier: Vorlage des Sachstandsberichts  
Rechnungsprüfungsausschuss 28.03.2017, TOP 14.4  
1127/2018
- 14.6 Technische Prüfung der Trainingsbeleuchtungsanlagen  
Sachstandsbericht  
Rechnungsprüfungsausschuss 23.11.2017, TOP 13.3  
1896/2018
- 14.7 Prüfbericht Kooperationsverträge Offene Ganztagschule im Primarbereich (OGS) bei 40 - Amt für Schulentwicklung  
hier: Berichterstattung  
Rechnungsprüfungsausschuss 23.11.2017, TOP 14.3  
2111/2018
- 14.8 Datenerfassung im Kölner Rettungsdienst – Sachstand  
Rechnungsprüfungsausschuss 26.09.2017, TOP 14.1  
2115/2018
- 15.3 Gerichtliche Auseinandersetzung mit der Arge KAN  
"Kulturzentrum am Neumarkt"  
Rechnungsprüfungsausschuss 26.09.2017, TOP 10.2  
1957/2018

Herr Schwanitz regt an, die eingegangenen Tischvorlagen TOP 6.6, 14.7 und 14.8 in die nächste Sitzung zurückzustellen, da eine angemessene Vorbereitung nicht möglich gewesen sei. Herr Detjen teilt diese Auffassung und ergänzt zudem, dass ebenso der TOP 15.3 zur nächsten Sitzung zurückgestellt werden sollte. Herr Hemsing schlägt aus thematischen Gründen vor, den TOP 15.2 zu Beginn des nicht öffentlichen Teils zu behandeln.

Der Rechnungsprüfungsausschuss ist mit den Zu- und Absetzungen zur Tagesordnung einverstanden.

## **I. Öffentlicher Teil**

### **1 Gleichstellungsrelevante Themen**

### **2 Beantwortung von Anfragen aus früheren Sitzungen**

- 2.1 Unterbringung von Flüchtlingen  
Rechnungsprüfungsausschuss 12.04.2018, TOP 8.1  
Anfrage von Frau Dresler-Graf und Herrn Detjen  
1990/2018

### **3 Anträge gemäß § 3 der Geschäftsordnung des Rates und der Bezirksvertretungen**

- 3.1 Antrag der FDP – Fraktion  
Beauftragung eines unabhängigen Sachverständigen zur Erstellung eines Gutachtens zur Aufklärung der Verantwortlichkeiten für die Ursachen des „Bühnendebakels“  
AN/0555/2018

### **4 Anfragen gemäß § 4 der Geschäftsordnung des Rates und der Bezirksvertretungen**

### **5 Beschlussvorlagen**

- 5.1 Satzung der Stadt Köln über die Errichtung und Unterhaltung von Einrichtungen für obdachlose Personen; Satzung der Stadt Köln über die Erhebung von Gebühren für die Inanspruchnahme von Einrichtungen für obdachlose Personen  
0373/2018

*- zurückgestellt aus der Sitzung 22.02.2018, TOP 5.1*

*bitte die bereits umgedruckten Unterlagen vorhalten*

*die nachträglich eingegangenen Anlagen 6 bis 11 werden umgedruckt -*

- 5.2 Bericht über die öffentlichen Beteiligungen der Stadt Köln im Haushaltsjahr 2016 - Beteiligungsbericht 2016  
1407/2018

### **6 Mitteilungen**

- 6.1 Mitteilung gemäß § 103 Abs. 3 GO NRW  
Prüfauftrag der Oberbürgermeisterin  
1206/2018

- 6.2 Flächenbericht zu den Objekten im Sondervermögen der Gebäudewirtschaft der Stadt Köln 2017  
Rechnungsprüfungsausschuss 06.07.2017, TOP 15.1  
0713/2018
- 6.3 Aufhebung des Vergabeverfahrens „Hausmeister- und Sicherheitsdienstleistungen in den Einrichtungen für obdachlose Personen und den Übergangswohnheimen für Aussiedler und ausländische Flüchtlinge der Stadt Köln“  
Rat 12.11.2015, TOP 10.22  
1940/2018
- 6.4 Einsatz externer Beschäftigter (externe Beauftragungen von Planungsleistungen, Gutachten, Befragungen usw.)  
Rechnungsprüfungsausschuss 06.07.2017, TOP 6.2  
1107/2018
- 6.5 Mittelbewirtschaftung im Bildungs- und Teilhabepaket (BuT)  
Sachstand 2017  
Rechnungsprüfungsausschuss 28.03.2017, TOP 6.1  
1959/2018
- 6.6 Mitteilung zum Prüfbericht LSA Erneuerungsprogramm des Amtes für Verkehrsmanagement  
Rechnungsprüfungsausschuss 16.05.2017, TOP 2.1  
1845/2018  
Tischvorlage  
*- zurückgestellt -*
- 7 Beratungsergebnisse der Fachausschüsse**
- 8 Anfragen**
- 9 Berichte zur Kostenentwicklung der Sanierung der Bühnen am Offenbachplatz**
- 9.1 Bericht über die Sanierung der Bühnen am Offenbachplatz  
Stand März 2018  
1216/2018
- Bericht über die Sanierung der Bühnen am Offenbachplatz  
Stand April 2018  
1698/2018

## **II. Nichtöffentlicher Teil**

- 15.2 Sanierung Bühnen Köln, anonymes Schreiben mit Anschuldigungen gegen den Technischen Betriebsleiter  
1942/2018

### **10 Beantwortung von Anfragen aus früheren Sitzungen**

- 11 Anträge gemäß § 3 der Geschäftsordnung des Rates und der Bezirksvertretungen**

- 12 Anfragen gemäß § 4 der Geschäftsordnung des Rates und der Bezirksvertretungen**

### **13 Beschlussvorlagen**

- 13.1 Prüfung der Verfahrensabläufe im Bereich der Archäologischen Bodendenkmalpflege  
2098/2017

*- zurückgestellt aus der Sitzung 12.04.2018, TOP 13.2  
bitte die bereits umgedruckten Unterlagen vorhalten -*

- 13.2 Prüfbericht über den Betrieb der Aufzugsanlagen im Stadthaus Deutz durch 26 - Gebäudewirtschaft  
0915/2018

- 13.3 Prüfbericht Umsetzung der Baumschutzsatzung bei 67 - Amt für Landschaftspflege und Grünflächen  
0707/2018

- 13.4 Prüfbericht Städtische Erbbaugrundstücke mit Nutzungszweck Parkhäuser bei 23 - Amt für Liegenschaften, Vermessung und Kataster  
0998/2018

- 13.5 Prüfbericht Radverkehrswesen und Radverkehrsförderung bei 66 - Amt für Straßen und Verkehrstechnik  
0389/2018

- 13.6 Prüfbericht zur Flüchtlingsunterbringung im Hotel "Zum Bahnhof" durch 56 – Amt für Wohnungswesen  
1566/2018

*– die Beschlussvorlage wird bis zum 18.06.2018 zugestellt –*

- 13.7 Abberufung mehrerer Prüferinnen und Prüfer  
1548/2018

## 14 Sachstandsberichte zu Prüfungen

- 14.1 Planungsrechtliche Beurteilung von Baugesuchen durch 61 - Stadtplanungsamt  
2781/2017
- 14.2 Sachstandsbericht von 42 - Amt für Weiterbildung/Volkshochschule zur Weiterentwicklung eines effizienten Raummanagements  
Rechnungsprüfungsausschuss 26.09.2017, TOP 13.2  
0806/2018  
*- zurückgestellt aus der Sitzung 12.04.2018, TOP 14.4  
bitte die bereits umgedruckten Unterlagen vorhalten –*
- 14.3 Leistungsvereinbarungen mit den Trägern der freien Wohlfahrtspflege  
Rechnungsprüfungsausschuss 24.11.2017, TOP 14.4  
1876/2018
- 14.4 Erfahrungsbericht zum neuen Kassenverfahren SAP PSCD  
Rechnungsprüfungsausschuss 22.02.2018, TOP 17.1  
1908/2018
- 14.5 Abwicklung der Schadensersatzansprüche gegen Unternehmer wegen Korruptionsdelikten hier: Vorlage des Sachstandsberichts  
Rechnungsprüfungsausschuss 28.03.2017, TOP 14.4  
1127/2018
- 14.6 Technische Prüfung der Trainingsbeleuchtungsanlagen Sachstandsbericht  
Rechnungsprüfungsausschuss 23.11.2017, TOP 13.3  
1896/2018
- 14.7 Prüfbericht Kooperationsverträge Offene Ganztagschule im Primarbereich (OGS) bei 40 - Amt für Schulentwicklung  
hier: Berichterstattung  
Rechnungsprüfungsausschuss 23.11.2017, TOP 14.3  
2111/2018  
Tischvorlage  
*- zurückgestellt -*
- 14.8 Datenerfassung im Kölner Rettungsdienst – Sachstand  
Rechnungsprüfungsausschuss 26.09.2017, TOP 14.1  
2115/2018  
Tischvorlage  
*- zurückgestellt -*

## **15 Mitteilungen**

- 15.1 Mitteilung der Verwaltung über die Überstunden 2017  
Rechnungsprüfungsausschuss 24.11.2017, TOP 10.1 und 26.09.2017, TOP  
10.1  
1525/2018
- 15.2 Der TOP wurde als ersten TOP im nicht öffentlichen Teil behandelt.
- 15.3 Gerichtliche Auseinandersetzung mit der Arge KANN  
"Kulturzentrum am Neumarkt"  
Rechnungsprüfungsausschuss 26.09.2017, TOP 10.2  
1957/2018  
*- zurückgestellt -*

## **16 Beratungsergebnisse der Fachausschüsse**

- 16.1 Mitteilung zum Beratungsergebnis der Gebäudewirtschaft zum Prüfbericht  
Abwicklung von Nachträgen bei 26 - Gebäudewirtschaft  
Rechnungsprüfungsausschuss 22.02.2018, TOP 13.3  
Betriebsausschuss Gebäudewirtschaft 23.04.2018, TOP 12.1  
1936/2018

## **17 Anfragen**



## I. Öffentlicher Teil

### 1 Gleichstellungsrelevante Themen

Es liegen keine gleichstellungsrelevanten Themen vor.

### 2 Beantwortung von Anfragen aus früheren Sitzungen

#### 2.1 Unterbringung von Flüchtlingen Rechnungsprüfungsausschuss 12.04.2018, TOP 8.1 Anfrage von Frau Dresler-Graf und Herrn Detjen 1990/2018

Herr Baentsch möchte wissen, weshalb die günstigere Alternative der Unterbringung von Flüchtlingen in dem Gebäude in der Rubensstraße von der Verwaltung nicht in Betracht gezogen worden sei. Die Kosten dieser Unterbringung hätten nur 12% gegenüber denen des Hotels ausgemacht. Er habe die Information, dass das Angebot zur Unterbringung von der Verwaltung wegen fehlendem Interesse abgelehnt wurde.

Frau Adams erläutert hierzu, dass dieses Gebäude bereits in der Vergangenheit zum Zweck der Unterbringung von Flüchtlingen angemietet worden sei. Eine weitere Anmietung kam jedoch aufgrund eklatanter Mängel und der Nicht-Bereitschaft des Eigentümers, diese zu beheben, nicht mehr in Frage.

Herr Baentsch drückt seine Verwunderung über die Entscheidung der Verwaltung aus, da das Gebäude am freien Markt nun zu höheren Konditionen angeboten werde, ohne das eine Generalsanierung notwendig gewesen wäre.

Frau Adams erläutert, dass bei den seinerzeitigen städtischen Verhandlungen unter anderem die Heizung defekt gewesen sei und keinerlei Bereitschaft zur Abhilfe durch den Eigentümer zu erkennen war.

Herr Detjen rügt, dass die Verwaltung dem Begehren des Ausschusses bisher nicht gefolgt sei, den von der Oberbürgermeisterin beauftragten sogenannten „Oster-Bericht“ dem Rat zugänglich zu machen, obwohl der Ausschuss für Soziales und Senioren dies in seiner vorletzten Sitzung einstimmig beschlossen habe. Er bittet dies dringend nachzuholen und zukünftig Ausschussbeschlüsse nicht zu ignorieren.

Er möchte nun im öffentlichen Teil dieser Sitzung Fragen aufwerfen, die im nachfolgenden nicht öffentlichen Teil mit beraten werden können:

1. Seit über 30 Jahren würden für die Unterbringung von Flüchtlingen von der Stadtverwaltung Hotels angemietet. Die öffentliche Debatte einschließlich der Stellungnahmen von Ratsmitgliedern seien eindeutig: Hotels seien erstens keine guten, qualitativen Unterbringungen und zweitens seien sie teuer. Die Politik wolle gute preiswerte Unterbringungen in Wohnungen und kleineren Unterkünften bis zu 80 Personen.

Die Verwaltung habe im Sozialausschuss mündlich angekündigt insgesamt 300 Hotelplätze abzubauen. In der Beantwortung sei zu dieser Aussage jedoch keine Stellung genommen worden. Es sei im Gegenteil sogar herauszulesen, dass dieses System beibehalten werden solle. Dies könne die Politik nicht akzeptieren.

2. In der Antwort zu Punkt 2. werde verdeutlicht, dass die Verwaltung im Jahre 2016 mit Herrn Horitzky vereinbart habe, mit „ihm zusammen zu arbeiten“, damit er das Ho-

tel erwerben könne. Ihn interessiert, ob sich diese Zusammenarbeit auf den später vereinbarten Preis ausgewirkt habe?

3. Im Rahmen der neuen Gebührenordnung gebe es Fälle, dass Flüchtlinge bis zu 1.000 Euro und mehr für die Hotelunterbringung selber zahlen müssten, weil der Vertragspartner nicht die Stadt Köln ist, sondern der Flüchtling unmittelbar. Dies stelle insbesondere für in Beschäftigungsverhältnisse vermittelte Flüchtlinge mit eigenem Einkommen eine enorme Belastung dar. Seiner Auffassung nach, müsse dies für die Verwaltung ebenfalls ein Grund sein, die Hotelunterbringung in Frage zu stellen?

Herr Dr. Rau erklärt, dass der „Oster-Bericht“ ihm weder bekannt noch zugänglich sei und somit eine Einbringung in den Rat für ihn nicht möglich sei.

Herr Detjen kann dieser Aussage kaum Glauben schenken und möchte eine tiefere Erläuterung hierzu.

Herr Dr. Rau geht zunächst auf die drei Fragestellungen von Herrn Detjen ein und gibt bezogen auf die erste Fragestellung zu bedenken, dass eine Hotelunterbringung immer nur eine Notlösung darstelle und weder humanitär noch wirtschaftlich erstrebenswert sei. Man befinde sich seit 2014 in einem 4-Phasen-Modell, wobei die letzte Phase eine Unterbringung in konventionellem Wohnraum vorsehe. Er berichtet zudem, dass wohl deutlich mehr als die von Herrn Detjen genannten 300 Hotelplätze abgebaut werden könnten. Allerdings werde es zeitnah nicht möglich sein, die in etwa vorgehaltenen 2000 Plätze komplett abzubauen.

Bezogen auf die Fragestellung betreffend die Zusammenarbeit mit Herrn Horitzky gibt Herr Dr. Rau an, dass alle möglichen Optionen zur Umsetzung des Projektes besprochen worden seien. Diese hätten natürlich preisliche Auswirkungen.

Zu dem Selbstzahlermodell verweist er auf die Anwendung der Härtefallklausel sowie auf das vorrangige Tätigwerden des Auszugsmanagements bei in Arbeit kommenden geflüchteten Personen.

Herr Detjen betont nochmals seine Zweifel an der Aussage von Herrn Dr. Rau, den „Oster-Bericht“ nicht zu kennen. Dies sei bis dato anders dargestellt worden. So habe Herr Dr. Rau im letzten Ausschuss verkündet, dass die gestellten Fragen in diesem Bericht beantwortet werden würden und gemeinsam mit Herrn Oster eine Pressekonferenz stattfinden werde.

Herr Hemsing macht deutlich, dass es nicht auszuschließen sei, dass der Bericht dem Dezernat nicht vorliege. Dem Rechnungsprüfungsamt sei der Bericht selbstverständlich bekannt, da das Amt nach § 6 Rechnungsprüfungsordnung das Recht auf Einsichtnahme in alle Akten habe. Natürlich könnten auch die Mitglieder des Rates Zugang zum „Oster-Bericht“ über eine Akteneinsichtnahme erhalten. Er richtet seine Bitte an Herrn Dr. Rau, durch die Oberbürgermeisterin den Bericht dem Rat zeitnah zur Verfügung zu stellen.

Auch Frau Dresler-Graf weist auf die damals gemachten Aussagen und die Teilnahme an der Pressekonferenz von Herrn Dr. Rau hin. Dies habe ihres Erachtens eine Kenntnis über den Bericht impliziert.

Herr Görzel erinnert an die im letzten Ausschuss geführte intensive Diskussion und der Aussage von Herrn Dr. Rau, dass alle gestellten Fragen mit dem Bericht beantwortet werden würden. Wenn der Bericht ihm jedoch nicht bekannt gewesen sei, hätte er diese Aussage nicht treffen dürfen.

Herr Dr. Rau muss zugeben, dass sich die nun dargestellte Sachlage merkwürdig anhöre. Jedoch war es die Entscheidung der Oberbürgermeisterin, ihm den Bericht nicht zur Verfügung zu stellen.

Frau Dresler-Graf bittet um einen Verweis der Vorlage sowie einem Auszug aus der Niederschrift in den Ausschuss für Soziales und Senioren.

Der Rechnungsprüfungsausschuss nimmt die Beantwortung der Anfrage zur Kenntnis.

### **3 Anträge gemäß § 3 der Geschäftsordnung des Rates und der Bezirksvertretungen**

#### **3.1 Beauftragung eines unabhängigen Sachverständigen zur Erstellung eines Gutachtens zur Aufklärung der Verantwortlichkeiten für die Ursachen des „Bühnendebakels“ AN/0555/2018**

Herr Görzel appelliert an die Ausschussmitglieder die Gelegenheit zu nutzen, Licht ins Dunkel der Opersanierung zu bringen. Er spreche der beauftragten Kanzlei nicht ab, beim bisherigen Gutachten gute Arbeit geleistet zu haben. Er möchte jedoch zu bedenken geben, dass ein Interessenkonflikt aufgrund der im Vorfeld stattgefundenen Projektbegleitung nicht auszuschließen sei. Deshalb plädiere er für eine nochmalige Aufarbeitung des Operndebakels. Er erwarte, dass die Ablaufschwierigkeiten aufgedeckt und benannt würden. Weiterhin müsse nun endgültig geklärt werden, welche Mängel in der Kommunikationsstruktur zur Havarie der Baustelle geführt hätten. Insgesamt solle das neue Gutachten darüber Klarheit bringen, welche technischen und organisatorischen Sicherungsmechanismen nicht eingehalten wurden. Bei Gesamtkosten von nunmehr 538 Millionen Euro seien die Kosten für ein weiteres Gutachten vertretbar. Dieser notwendige Schritt sei man der Öffentlichkeit schuldig.

Frau Möller teilt mit, dass ihre Fraktion der Meinung sei, dass das Gutachten vollumfänglich die Problemlagen widerspiegele. Sie sehe daher keine Notwendigkeit, ein weiteres Gutachten in Auftrag zu geben.

Herr Schwantz erinnert, dass auch die Fraktion der Grünen in einer vorherigen Sitzung versucht habe, durch ein weiteres Gutachten mehr Aufklärung zu erhalten. Dies sei damals auf Ablehnung durch Herrn Görzel gestoßen. Er verweist auf das vorhandene Gutachten und bittet sich mit diesem genauer auseinander zu setzen.

Auch Herr Erkelenz schließt sich den vorangegangenen Ausführungen an und weist auf die bereits im Gutachten vorhandenen Handlungsempfehlungen hin, welche die Verwaltung aufgreifen könne.

Herr Detjen bittet Herrn Görzel besonders die Seiten 75 bis 84 des Gutachtens erneut zu studieren und ist der Meinung, dass dieses qualitativ gute Gutachten, den Auftrag bereits erfüllt habe.

#### **Abstimmungsergebnis:**

Mit den Stimmen der CDU-Fraktion, SPD-Fraktion, der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, der Fraktion Die Linke gegen die Stimme der FDP-Fraktion **abgelehnt**.

### **4 Anfragen gemäß § 4 der Geschäftsordnung des Rates und der Bezirksvertretungen**

Es liegen keine Anfragen vor.

## 5 Beschlussvorlagen

### 5.1 **Satzung der Stadt Köln über die Errichtung und Unterhaltung von Einrichtungen für obdachlose Personen; Satzung der Stadt Köln über die Erhebung von Gebühren für die Inanspruchnahme von Einrichtungen für obdachlose Personen** **0373/2018**

Herr Detjen berichtet, dass die Vorlage in der Beratungsfolge mehrfach zurückgestellt worden sei. Zielsetzung sei es gewesen, durch kostendeckende Mieten eine höhere finanzielle Bundesbeteiligung an den Unterbringungskosten zu realisieren.

Herr Hemsing verweist auf den Prüfbericht „Erhebung und Realisierung der Nutzungsgebühren in Unterkünften bei 562 - Wohnraumversorgung - der Stadt Köln“. Es sei nie Zielsetzung des Rechnungsprüfungsamtes gewesen, obdachlose Personen mit Mehrkosten zu belasten, sondern nach Lösungen für eine höhere Bundesbeteiligung zu suchen. Nach den Vorschriften des Sozialgesetzbuches erstattet der Kostenträger den Kommunen die aufgewendeten Kosten. Diese seien der Verwaltung bekannt und sollten entgeltrechtlich in der Satzung benannt werden. Gleichzeitig sollte jedoch eine Öffnungsklausel eingefügt werden, die es der Verwaltung ermögliche, aus sozialen Gründen oder für Selbstzahler Vergünstigungen bzw. Nachlässe einzuräumen.

Herr Dr. Rau nimmt diesen Vorschlag gerne an. Seinem Kenntnisstand nach, wurde bereits durch das Rechts- und Versicherungsamt eine Prüfung mit negativem Ausgang vorgenommen. Er habe die Aussage erhalten, dass unterschiedliche Regelungen nicht möglich seien. Er bittet daher um einen Verfahrensvorschlag durch Herrn Hemsing.

Herr Hemsing erläutert hierzu, dass die bisherigen Einschätzungen des Rechts- und Versicherungsamtes auf Mietvertragsbasis erfolgt seien. Bislang sei keine gutachterliche Ausarbeitung in dem von ihm nun aufgezeigten gesetzlichen Kontext erfolgt. Herr Hemsing empfiehlt, den Beschluss dennoch zu fassen und um den nachfolgenden Zusatz zu ergänzen:

*Die Verwaltung wird gebeten zu prüfen, wie eine Satzungsregelung aussehen könnte, die gewährleistet, dass die Stadt Köln die von ihr tatsächlich aufgewendeten Kosten bei der Unterbringung von obdachlosen Personen entsprechend der Regelungen des SGB II und des SGB XII berücksichtigt werden können.*

Herr Detjen bittet um die Zustimmung zum vorgetragenen Änderungsantrag.

Der Ausschuss hat diesem einstimmig zugestimmt.

#### **Beschluss:**

Der Rat beschließt

1. die „Satzung der Stadt Köln über die Errichtung und Unterhaltung von Einrichtungen für obdachlose Personen“ in der zu diesem Beschluss paraphierten Fassung (Anlage 1) und nimmt die darin enthaltene Objektaufteilung zustimmend zur Kenntnis.
2. die „Satzung der Stadt Köln über die Erhebung von Gebühren für die Inanspruchnahme von Einrichtungen für obdachlose Personen“ gemäß Anlage 2 und nimmt die Erhöhung um 15 % der aktuellen Gebühr/(Anlage 3/OH-A)

zustimmend zur Kenntnis

Die Verwaltung wird gebeten zu prüfen, wie eine Satzungsregelung aussehen könnte, die gewährleistet, dass die Stadt Köln die von ihr tatsächlich aufgewendeten Kosten bei der Unterbringung von obdachlosen Personen entsprechend der Regelungen des SGB II und des SGB XII berücksichtigt werden können.

**Abstimmungsergebnis:**

Mit den Stimmen der CDU-Fraktion, der Fraktion Bündnis/90 Die Grünen, der SPD-Fraktion und der FDP-Fraktion, gegen die Stimme der Fraktion Die Linke **zugestimmt**.

**5.2 Bericht über die öffentlichen Beteiligungen der Stadt Köln im Haushaltsjahr 2016 - Beteiligungsbericht 2016  
1407/2018**

Herr Detjen bedankt sich bei der Verwaltung für diesen aussagekräftigen Bericht.

**Beschluss:**

Der Rat nimmt den Beteiligungsbericht 2016 zur Kenntnis.

**Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig zugestimmt.

**6 Mitteilungen**

**6.1 Mitteilung gemäß § 103 Abs. 3 GO NRW - Prüfauftrag der Oberbürgermeisterin  
1206/2018**

Herr Detjen erläutert, dass der in der Vorlage enthaltene Prüfauftrag bereits ausgeführt wurde und im nicht öffentlichen Teil der Prüfbericht dazu behandelt werde.

Der Rechnungsprüfungsausschuss nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

**6.2 Flächenbericht zu den Objekten im Sondervermögen der Gebäudewirtschaft der Stadt Köln 2017  
Rechnungsprüfungsausschuss 06.07.2017, TOP 15.1  
0713/2018**

Frau Möller regt an, die Vorlage auch in den Stadtbezirken bekannt zu geben, da die aufgeführten Leerstände diese jeweils anteilig betreffen würden.

Herr Greitemann sagt zu, die Anregung zu berücksichtigen.

Frau Dresler-Graf möchte die Gründe dafür erfahren, weshalb ein eklatanter Anstieg an Leerstandsflächen zu verzeichnen sei und ob dies eventuell nur an einem großen Objekt liegen könne. Zudem interessiert sie, ob das aufgeführte leerstehende Gebäude an der Aachener Straße nicht auch zur Unterbringung von geflüchteten Personen genutzt werden könne.

Herr Rosenberger erläutert, dass der Anstieg in noch nicht realisierten Abrissvorhaben und ausstehenden Sanierungen begründet sei. Bei dem Objekt an der Aachener Straße handele es sich um die alte griechische Schule, welche nicht für eine Flüchtlingsunterbringung geeignet sei.

Herr Detjen möchte genauer über die Pläne der alten griechischen Schule informiert werden.

Frau Dr. Klein erklärt, dass eine Prüfung zur Schulnutzung des Gebäudes erfolgt sei. Eine entsprechende Nutzung des Gebäudes bietet sich allerdings aus verschiedenen Gründen nicht an.

Der Rechnungsprüfungsausschuss nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

**6.3 Aufhebung des Vergabeverfahrens „Hausmeister- und Sicherheitsdienstleistungen in den Einrichtungen für obdachlose Personen und den Übergangwohnheimen für Aussiedler und ausländische Flüchtlinge der Stadt Köln“  
Rat 12.11.2015, TOP 10.22  
1940/2018**

Frau Möller möchte wissen, wie sich das geplante Interimsverfahren gestaltet.

Frau Adams berichtet, dass das bisherige Interimsverfahren mit zwei großen Überwachungsfirmen von der Verwaltung für vier Monate bis zum 30.09.2018 verlängert wurde. Bis zur Umsetzung der notwendigen Voraussetzungen für eine Neuausschreibung sei ein erneutes Interim von bis zu neun Monaten erforderlich. Das neue Verfahren werde auf dem alten Interimsverfahren basieren. Hinsichtlich der Details befinde man sich derzeit in enger Abstimmung mit den Zentralen Diensten sowie dem Zentralen Vergabeamt. Es würden alle Firmen berücksichtigt, die bei den bisherigen Ausschreibungsverfahren als geeignet befunden worden seien.

Der Rechnungsprüfungsausschuss nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

**6.4 Einsatz externer Beschäftigter (externe Beauftragungen von Planungsleistungen, Gutachten, Befragungen usw.)  
Rechnungsprüfungsausschuss 06.07.2017, TOP 6.2  
1107/2018**

Herr Detjen schlägt vor, dass erst über die Vorlage und dann gesondert das Thema „Bedarfsprüfungsrichtlinie“ diskutiert werde. Über die Beauftragung des Einsatzes von externen Beschäftigten erwarte er von der Verwaltung weiterhin eine jährliche Übersicht. Die hierin aufgezeigten erheblichen Personal-Vakanzen bedürften seines Erachtens auch weiterhin einer Betrachtung.

*Dieser Vorschlag wird von den übrigen Gremienmitgliedern unterstützt.*

Frau Dresler-Graf stellt auf die hohen Kosten der externen Beauftragungen ab, welche zudem zu 80% im Rahmen einer Freihändigen Vergabe beauftragt worden seien. Sie

weist beispielsweise auf die unter laufender Nr. 38 dokumentierte Vergabe in Höhe von 174.000 € hin.

Herr Greitemann sagt zu, dass im Nachgang zur Sitzung eine schriftliche Erklärung erfolgt, weshalb freihändige Vergaben in Teils erheblichem finanziellen Umfang notwendig geworden seien.

Herr Schwanitz appelliert an die Verwaltung, zumindest langfristig die Hoffnung nicht vollständig aufzugeben, irgendwann eine Reduzierung der externen Beauftragungen zu erzielen.

Zum Thema Bedarfsprüfungsrichtlinie informiert Herr Detjen, dass der Stadtdirektor Dr. Keller eine neue Richtlinie veröffentlicht und auf Nachfrage den Fraktionen mitgeteilt habe, dass eine vorlaufende Beteiligung des Rechnungsprüfungsamtes bei der Bedarfsprüfung nicht mehr erforderlich sei. Weiterhin gebe es auch eine Pressemitteilung unter der Überschrift „Schnellere Beschaffung“. Ihn interessiere hierzu die Meinung von Herrn Hemsing.

Herr Hemsing macht deutlich, dass das Rechnungsprüfungsamt trotz entsprechend geäußertem Angebot nicht in die Veränderungsbestrebungen der Verwaltung eingebunden worden sei. In der neuen Richtlinie sei die bisherige Beteiligungspflicht des Rechnungsprüfungsamtes entfallen. Auch die Beteiligungen von Personal- und Verwaltungsmanagement und der Kämmerei wurden gestrichen. Er betont, dass die neue Bedarfsprüfungsrichtlinie damit eindeutig den Regelungen der Rechnungsprüfungsordnung widerspreche, wonach der Rat dem Rechnungsprüfungsamt die Aufgabe übertragen habe, die Bedarfsprüfungen bei Lieferungen und Leistungen durchzuführen (§5 III lit a) RPO). Außerdem werde hierdurch die ebenfalls in der Rechnungsprüfungsordnung geregelte Mitteilungspflicht der Verwaltung, dem Rechnungsprüfungsamt die Ergebnisse ihrer Bedarfsprüfungen vor der Vergabe von Lieferungen und Leistungen vorzulegen (§7 Abs. 8 RPO), missachtet. Auch weist er darauf hin, dass mit dieser Regelung das Rechnungsprüfungsamt nicht mehr in die Lage versetzt werde, eine Stellungnahme zu Bedarfsfeststellungsvorlagen abzugeben, obwohl dies durch den Rechnungsprüfungsausschuss in seiner Sitzung vom 20.05.2008 (TOP 3.1) ausdrücklich gewünscht und entsprechend beschlossen worden sei. Er werde daher gegenüber der Oberbürgermeisterin auf die Einhaltung der Ratsbeschlüsse drängen.

Herr Detjen pflichtet Herr Hemsing bei und betont, dass die eindeutigen Regelungen in der Rechnungsprüfungsordnung weiterhin in der jetzigen Form von der Verwaltung beachtet werden müssen. Es gehe hier nicht um eine Richtlinie sondern um einen Ratsbeschluss, der sich auf den § 103 Abs. 2 Gemeindeordnung NRW stütze. Auch die erwähnten beigefügten Stellungnahmen des Rechnungsprüfungsamtes seien für die Fachausschüsse immer eine Hilfe zur adäquaten Problembewertung und damit eine Entscheidungshilfe gewesen. Herr Detjen bittet hier um die Unterstützung des Rechnungsprüfungsausschusses insgesamt und fordert Herrn Hemsing auf, eingehende Gespräche mit der Verwaltung zu führen.

Frau Möller hält es für erforderlich, den Ausschuss Allgemeine Verwaltung und Rechtsfragen/Vergabe/Internationales über die Sachlage zu informieren. Darüber hinaus informiert sie über weiteren Abstimmungsbedarf innerhalb ihrer Fraktion zu diesem Thema. Sie bittet außerdem um weitere Berichterstattung.

Auch Herr Schwanitz regt an, das Thema über den Ausschuss Allgemeine Verwaltung und Rechtsfragen/Vergabe/Internationales in den Fachausschüssen zu beraten.

Herr Hemsing sagt zu, über die geführten Gespräche zur Einhaltung der von der Politik getroffenen Beschlüsse sowie über die Entwicklung des Themas insgesamt in der

nächsten Sitzung zu berichten. Außerdem gibt er zu bedenken, dass der Geprüfte nun entschieden habe, dass er nicht mehr geprüft werden müsse.

Der Rechnungsprüfungsausschuss nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

**6.5 Mittelbewirtschaftung im Bildungs- und Teilhabepaket (BuT)  
Sachstand 2017  
Rechnungsprüfungsausschuss 28.03.2017, TOP 6.1  
1959/2018**

Herr Detjen begrüßt, dass die Aufwendungen für Leistungen aus dem Bildungs- und Teilhabepaket um 8,5% von 15 auf 16,3 Millionen Euro gestiegen sind. Es sei jedoch zu beobachten, dass die Aufwendungen für einzelne Leistungsarten und pro Kind gesunken seien. Er möchte die Gründe dafür erfahren.

Frau Steinraths erläutert, dass im Zeitvergleich insgesamt mehr Mittel abgerufen werden und auch mehr Personen erreicht werden konnten. Die Zuschüsse je Kind seien dennoch gesunken, da man über Pauschalen und Tarife sowie erneuten Preisverhandlungen nun günstigere Preise bei den Schulen, Kitas und anderen Anbietern erhalten habe.

Der Rechnungsprüfungsausschuss nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

**6.6 Mitteilung zum Prüfbericht LSA Erneuerungsprogramm des Amtes für  
Verkehrsmanagement Rechnungsprüfungsausschuss 16.05.2017, TOP  
2.1  
1845/2018**

- zurückgestellt -

**7 Beratungsergebnisse der Fachausschüsse**

Es liegen keine Beratungsergebnisse vor.

**8 Anfragen**

Es werden keine Anfragen gestellt.

**9 Berichte zur Kostenentwicklung der Sanierung der Bühnen am Offenbachplatz**

**9.1 Bericht über die Sanierung der Bühnen am Offenbachplatz  
Stand März 2018  
1216/2018**

**Bericht über die Sanierung der Bühnen am Offenbachplatz  
Stand April 2018  
1698/2018**

Herr Detjen fragt nach, ob auch der Bericht Stand Mai 2018 bereits fertiggestellt sei.



Herr Streitberger berichtet, dass der Mai – Bericht zeitnah freigegeben werde und nach Einbringung in den nächsten Finanzausschuss (02.07.2018) allen Interessierten zugänglich sei.

Zum April – Bericht erläutert er die Kostensteigerung in einer Größenordnung von ca. 7 Millionen Euro aus Planungsrisiken, da sich eine 4 monatige Planungsverzögerung abzeichne. Eine abschließende Bewertung hierzu stehe jedoch noch aus. Eine verlässliche Aussage werde spätestens im Juli-Bericht erfolgen.

Herr Streitberger berichtet, dass die Zustandsfeststellung für alle Gewerke weitgehend abgeschlossen werden konnte und nur noch knappe 6% offen seien, welche aber den weiteren Fortschritt nicht mehr hemmen würden. Die offenen Firmengespräche konnten weiter abgebaut werden; aktuell liege der Stand der abgeschlossenen Gespräche bei 80%. Insbesondere zwei große Firmen seien noch abzuwickeln um voran zu kommen.

Ab Juli seien die ersten Markterkundungen zu den notwendigen Ausschreibungen vorgesehen. Zum Ausgabenstand gibt er an, dass bisher 300 Millionen Euro komplett ausgegeben wurden und man weiterhin von Gesamtkosten in Höhe von 539 Millionen ausgehe. Zudem berichtet er über die beabsichtigte Erstellung eines Konzeptes zur Inbetriebnahme der elektronischen Komponenten der Licht- und Tontechnik, wodurch es künftig möglich sein werde, bereits gelieferte und bisher gelagerte Technik einzusetzen und auf Funktionalität zu überprüfen. Zu dem vom Ingenieurbüro Deerns beantragten selbständigen Beweisverfahren (eingeleitet durch das Landgericht im April 2017) berichtet er, dass der beauftragte Gutachter den Auftrag im April 2018 aus Kapazitätsgründen zurückgegeben habe und nun ein neuer Gutachter beauftragt werden müsse.

Herrn Görzel interessiert, ob die erwähnten noch offenen zwei Firmengespräche mit der Haustechnik in Verbindung stehen und ob ansonsten das Gewerk Haustechnik abgeschlossen sei.

Herr Streiberger bestätigt, dass es sich nur noch um zwei ausstehende Gespräche handeln würde. Bis vor kurzem waren noch drei Firmengespräche im Bereich der Haustechnik abzuwickeln. Einer Firma musste nach langen Verhandlungen nun doch gekündigt werden. Natürlich versuche man alles, um die bestehenden Firmen zu halten und an die Bühnen der Stadt Köln zu binden. Dennoch werde aufgrund der notwendig einzuleitenden Ausschreibungen in circa vier bis sechs Wochen eine endgültige Entscheidung zur Zusammenarbeit getroffen werden müssen.

Herr Detjen bittet darum, zur nächsten Sitzung des Rechnungsprüfungsausschusses einen aktuellen Sachstand vorzutragen.

Der Rechnungsprüfungsausschuss nimmt die Mitteilungen zur Kenntnis.

gez. J ö r g D e t j e n  
Ausschussvorsitzender

gez. Simone Duggan  
Schriftführerin